

Die Faust löst keine Probleme

Wenn junge Leute mit dem Gesetz in Konflikt geraten: Hilfe im Haus „JuKon“ des SKM

Von Thomas Pertz

LINGEN. Leon (Name von der Redaktion geändert) wirkt wie die gespannte Sehne eines Flitzebogens. Noch halten Daumen und Zeigefinger den Pfeil fest, aber viel scheint nicht zu fehlen, und er schnell los. Wie an jenem Abend auf einer Party im Emsland, als sich Leon provoziert fühlte, weil ein anderer angeblich mit der Freundin eines Freundes flirtete. Leon schlug zu, nicht einmal, sondern zigmal. Und einen Schlagring hatte er auch noch dabei. „Da hatte nicht mehr viel gefehlt“, ist sich der 17-Jährige sicher, dass er den anderen Jugendlichen fast totgeschlagen hätte.

Jetzt sitzt Leon im Haus „JuKon“, der Jugend- und Konfliktberatungsstelle des SKM in der Haselünner Straße 127. Einen Wochenendarrrest in der Jugendstrafanstalt in Vechta hat er bereits hinter sich und noch eine ganze Reihe von Stunden im „Sozialen Trainingskurs“ beim SKM vor sich. Der Trainingskurs dient ebenso wie Einzelbetreuungen, Täter-Opfer-Ausgleich (TOA), pädagogisch begleitete Arbeitsauflagen und Verkehrserziehungskurse einem Ziel: ein weiteres Abgleiten des jungen Menschen in die Kriminalität zu verhindern. Sozialarbeit im Übrigen, die auch Geld sparen hilft, denn das Leben hinter Gittern muss der Steuerzahler finanzieren.

Leon hat schon häufiger die Hände zu Fäusten geballt. „Viel zu oft, leider“, sagt er. Wenn er zu viel Alkohol trinke, raste er besonders schnell aus, erzählt der junge Mann. Melanie Hermes, Frank Humbert, Karin Schulz und Michael Lammel hören zu. Die vier Sozialarbeiter und Sozialpädagogen sind im Haus JuKon Ansprechpartner für junge Leute wie Leon,

die nicht freiwillig da sind, sondern eine richterliche Auflage erfüllen. Die aber auch spüren, dass es so wie bisher nicht mehr weitergeht.

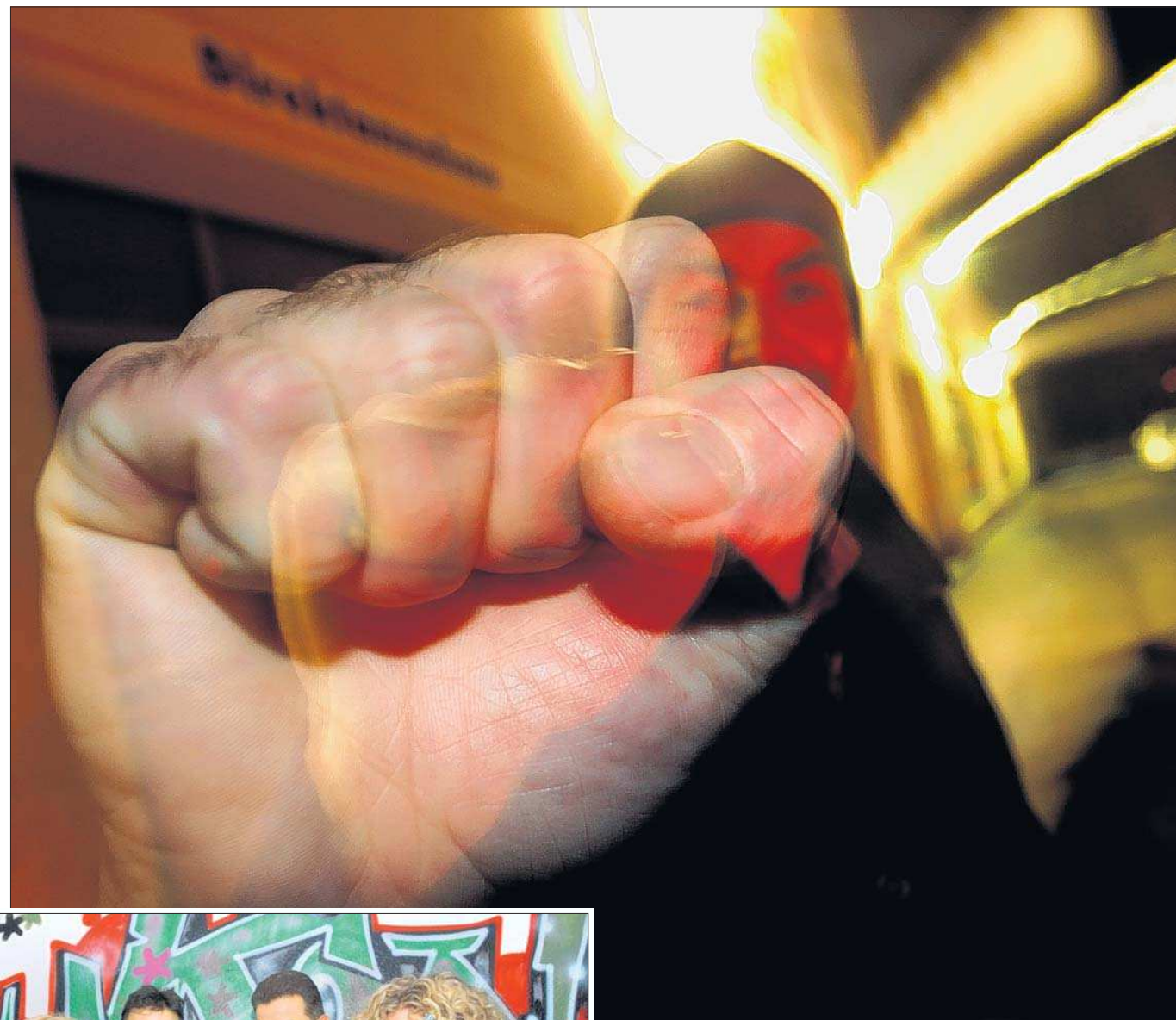
„Das sind doch bloß Sozialfuzzis, die dich aushorchen wollen.“ Solche Sprüche bekommen die Fachleute im Haus JuKon öfter zu hören. Tatsächlich geht es in diesen Trainingskursen aber nicht um die „Sozialfuzzis“, sondern um jeden Einzelnen in der Runde. In der Gruppe ist das am brutalsten“, erzählt Sozialpädagoge Humbert. Über seine Taten zu reden, zuzugeben, dass das ganze Macho-Getue und diese „Gorilla-Haltung“ als Kör-

„Über Macho-Getue zu reden ist schwer“

Frank Humbert, Sozialpädagoge

persprache nur in die Sackgasse führen, ist viel schwerer, als 30 Arbeitsstunden irgendwo das Laub zusammenzufügen, ohne nachdenken zu müssen.

Klar sagen, was man denkt, zuhören können, mit Stresssituationen umgehen, auf Gefühlsbotschaften achten: Die Liste der Aufgaben ist lang, die die Sozialarbeiter in diesen Trainingskursen mit den jungen Leuten einmal in der Woche über einen Zeitraum von sechs Monaten abarbeiten. „Es sind mehr Jungen da als Mädchen, aber die Mädchen holen auf“, berichtet Michael Lammel. Die jungen Leute sind zwischen 14 und 21 Jahren alt. Aufgrund der gestiegenen Fallzahlen (siehe Statistik) bleibt den Fachleuten im



Gewalt ist keine Lösung. Der SKM bietet im Haus „JuKon“ Lösungsstrategien an. Im Haus JuKon engagieren sich (von links): Melanie Hermes, Michael Lammel, Frank Humbert und Karin Schulz.

Fotos: dpa/Pertz

Haus JuKon kaum noch Zeit, um präventiv tätig zu werden.

Auch für Hausbesuche fehlt oft der notwendige zeitliche Raum, obwohl die Sozi-

alarbeiter wissen, dass zu Hause häufig ziemlich ratlose Eltern sitzen. Solche, die alles haben durchgehen lassen, aber auch welche, die für ihre Kinder alles geregelt haben, sie nie haben selbstständig werden lassen. Und jene, die sich aufgegeben haben. Die Sozialarbeiter spüren da häufig bei den Vätern und Müttern eine große Unsicherheit in der Erziehung. „Wir sind oft ziemlich erschrocken darüber, wie die Kinder mit ihren Eltern reden“, erzählt Michael Lammel.

Anders als Leon wirkt Luka (Name von der Redaktion geändert) ruhiger, abgeklärter. Vielleicht auch deswegen, weil er drei Jahre älter als Leon und bereits 20 ist. Mit der Reife eines Erwachsenen hatte sein Handeln allerdings auch nichts zu tun. Völlig betrunken schlug er einen Taxifahrer

zusammen. „Ich weiß nichts mehr von der Tat“, schildert er seinen „Filmriss“ nach der abendlichen Zechtour. „Die waren enttäuscht, sauer“, beschreibt Luka, der anders als Leon zurzeit eine Lehre macht, die Reaktion seiner Eltern.

„Ich weiß nichts mehr von der Tat“

Luka schlug einen Mann zusammen

Seit September 2009 nimmt Luka an dem Trainingskurs teil. „Wir sind so rund zehn Leute“, erzählt er von den regelmäßigen Gesprächsrunden in der Haselünner Straße. Bei seinem Opfer hat sich Luka längst entschuldigt, auch Leon. Obwohl der seinem Opfer einen gehörigen Schrecken einjagte, als er zwei Tage

nach der Tat im Krankenhaus auftauchte, um dem Schwerverletzten nicht erneut die Faust, sondern die Hand entgegenzustrecken.

Die Fachleute sehen solche spontanen Treffen nicht gern, wollen sie lieber gründlich im Rahmen eines Täter-Opfer-Gesprächs (TOA) vorbereiten. „Grundsätzlich aber ist es wichtig, dass sich die Täter mit den Opfern auseinandersetzen, dass sie merken, was sie da angerichtet haben“, betont Melanie Hermes.

„Quatschen“ kann doch ganz gut tun. Leon wirkt inzwischen nicht mehr ganz so „auf dem Sprung“, sondern ein wenig ruhiger. In ein paar Wochen ist der Trainingskurs zu Ende. Leon und Luka sind dann weg. Für immer?

Weitere Informationen: www.skm-lingen.de

Angebote

Die Ambulante Sozialpädagogische Jugendhilfe (ASJ) ist 1986 beim SKM Lingen eingerichtet worden. Sie bietet **Alternativen zu Freiheitsentziehenden Maßnahmen** für Jugendliche und Heranwachsende im Alter von 14 bis 21 Jahren. Die Teilnehmer werden von der Staatsanwaltschaft Osnabrück, dem Jugendgericht in Lingen und Meppen und den Jugendgerichtshilfen der Stadt Lingen und des Landkreises Emsland zugewiesen. **Einzelbetreuungen:** Sie erfolgen über einen Zeitraum von sechs bis zwölf Monaten mindestens einmal in der Woche. Die Gespräche mit den Jugendlichen finden entweder im Haus JuKon oder zu Hause statt.

Soziale Trainingskurse: Sie finden über einen Zeitraum von sechs Monaten in festen Gruppen einmal in der Woche im Haus JuKon statt. Vor Kursbeginn werden ausführliche Einzelgespräche mit den Teilnehmern geführt.

Täter-Opfer-Ausgleich: Nach getrennten Vorgesprächen eröffnet sich beim TOA im gemeinsamen Ausgleichsgespräch für Täter und Opfer die Möglichkeit, den der Straftat zugrunde liegenden Konflikt einvernehmlich und außergerichtlich klären zu können. Die intensive Auseinandersetzung mit der Tat dient der Vermeidung weiterer Straftaten. Opfer können Ängste besser verarbeiten.

Pädagogisch begleitete Arbeitsaufgabe: Sie ist nach wie vor die Auflage, die von der Staatsanwaltschaft und den Jugendrichtern am häufigsten verwendet wird. In vielen Fällen handelt es sich um Ersttäter und Bagatelldelikte. Häufig wird die Arbeitsaufgabe auch zusammen mit einer weiteren Auflage verhängt.

Verkehrserziehungskurs: Sie werden für Jugendliche angeboten, die wiederholt durch Straftaten im Straßenverkehr aufgefallen sind (Fahren ohne Fahrerlaubnis, „frisierter“ Roller, Trunkenheitsfahrt). Es finden sechs Treffen statt. Die Kurse werden gemeinsam mit der Polizei, der Diakonie, der Suchtberatung, dem TÜV-Nord und dem DRK in Lingen angeboten. (pe)

Ambulante Sozialpädagogische Jugendhilfe (ASJ) des SKM Lingen e.V.

| | 2005 | 2006 | 2007 | 2008 | 2009 |
|--|------|------|------|------|------|
| 1. Einzelbetreuung | 49 | 29 | 37 | 43 | 57 |
| Landkreis Emsland | 28 | 16 | 22 | 21 | 27 |
| Stadt Lingen | 21 | 13 | 15 | 22 | 30 |
| 2. Soziale Trainingskurse | 20 | 30 | 21 | 8 | 30 |
| Landkreis Emsland | 6 | 14 | 12 | 5 | 15 |
| Stadt Lingen | 14 | 166 | 9 | 3 | 15 |
| 3. Täter-Opfer-Ausgleich | 75 | 97 | 100 | 103 | 110 |
| Landkreis Emsland | 41 | 30 | 36 | 48 | 55 |
| Stadt Lingen | 34 | 67 | 64 | 55 | 55 |
| 4. begleitete Arbeitsauflagen | 261 | 229 | 189 | 177 | 164 |
| Landkreis Emsland | 231 | 208 | 171 | 165 | 153 |
| Stadt Lingen | 30 | 21 | 18 | 12 | 11 |
| 5. Verkehrserziehungskurse | 23 | 50 | 32 | 60 | 85 |
| Landkreis Emsland | 14 | 38 | 22 | 37 | 54 |
| Stadt Lingen | 9 | 12 | 10 | 23 | 31 |
| 6. Nachbetreuung/freiwillige Teilnehmer | 18 | 20 | 22 | 15 | 14 |
| Landkreis Emsland | 6 | 5 | 5 | 4 | 5 |
| Stadt Lingen | 12 | 15 | 17 | 11 | 9 |
| Gesamt | 446 | 455 | 401 | 406 | 460 |
| Landkreis Emsland | 326 | 311 | 268 | 280 | 309 |
| Stadt Lingen | 120 | 144 | 133 | 126 | 151 |